



Fachkräftemangel bei Turnusärzten

Österreich gehen die Nachwuchsärzte aus. War es bislang eher ein Problem der westlichen Bundesländer und von ländlichen Regionen, ist der Turnusärztemangel mittlerweile auch in Wien angekommen. 300 benötigten Turnusärzten pro Jahr stehen leere Wartelisten gegenüber. Die Ärztekammer warnt vor einem bereits jetzt beginnenden Ärztemangel, der sich aufgrund der zu erwartenden Pensionierungswelle in den nächsten Jahren noch massiv verschärfen könne.

Die Ursachen hinter dem Ärztemangel sind vielfältig: Zum einen wandern viele ausgebildete Ärzte aus Österreich ab. Aber auch die Qualität der Ausbildung hierzulande wird immer wieder kritisiert. „Die Administration wächst stetig an, die Arbeitszeiten sind extrem lang, und begabte Nachwuchsmediziner verkommen zu Systemhaltern“, sagt Harald Mayer von der Österreichischen Ärztekammer.

Abhilfe schaffen könnte in Österreich unter anderem die Umsetzung des Turnusärzte-Tätigkeitsprofils und eine Entlastung von bürokratischen Tätigkeiten. Auch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie spielt bei vielen Nachwuchsärzten eine immer größere Rolle. Neben verbesserten Arbeitsbedingungen sehen Experten aber auch im internationalen Recruiting eine Chance: In Großbritannien kommen bereits 47 Prozent der Ärzte aus dem Ausland, in Belgien jeder vierte Arzt. Gerade Ärzte aus ärmeren Ländern schätzen die westlichen Ausbildungen attraktiv ein: In Rumänien wandern zehn Prozent der Mediziner in westeuropäische Länder ab. Eine Umfrage unter 300 jungen Mediziner aus Polen hat ergeben, dass 65 Prozent der Befragten den deutschen Gesundheitsmarkt deshalb interessant finden, weil er ihnen die Weiterbildung zum Facharzt ohne Wartezeit ermöglicht. Leere Wartelisten könnten also auch eine Chance sein – wenn man international denkt. ::

StepStone ist die erste Wahl für die Rekrutierung neuer Mitarbeiter im Gesundheitswesen.

Vertrauen Sie auf unsere Expertise, wenn es um nationale oder internationale Stellenausschreibungen sowie die Ansprache der besten Nachwuchskräfte und Absolventen geht.

Kontakt:
www.stepstone.at
anfragen@stepstone.at



Im AKh Linz haben wir bereits im Jahr 2006 begonnen, mit dem Projekt Estragon dem Turnusärztemangel entgegen zu wirken und ganz bewusst unsere Aufmerksamkeit auf Ärzte in Ausbildung zu richten.

Estragon ist eine Plattform von und für Turnusärzte, um neue Ideen zu diskutieren und umzusetzen. Als medizinischem Direktor sind mir drei große Ziele wichtig: die Verbesserung der Ausbildung zum Arzt, die Verbesserung der fachlichen Kompetenz

während der Turnuszeit sowie die Integration der Jungärzte in den Spitalsalltag. Das Projekt Estragon ermöglicht es, Turnusärzte in unserem Spital zu halten und eine gute Position im Wettbewerb um die besten Mediziner für das AKh Linz einzunehmen.

Dir. Dr. Heinz Brock MBA, MPH
Ärztlicher Direktor, AKh Linz



Die Bemühungen um eine attraktive Turnusärzte-Ausbildung sind groß. Dazu tragen Projekte wie das Projekt „Integriva“ (Verschiebung der iV-Tätigkeit zur diplomierten Pflege), die Garantie einer Turnus-Ausbildung in Mindestzeit, umfangreiche Fortbildungsmöglichkeiten und attraktive Sozialleistungen bei. Die Präsenz auf Job-Messen ist auch ein wichtiger Baustein.

Diese Bemühungen sind allerdings nur dann von Erfolg gekrönt, wenn insgesamt genug Ärztinnen und Ärzte im System ausgebildet werden. Daher unterstützen wir die Initiativen für eine Medizin-Fakultät in Linz mit größtem Engagement.

Dr.med. Ingrid Federl, MSc
Vorstandsdirektorin der gespag